

Papier aus Wasserhyazinthen und Kunst aus Plastikflaschen - Jarida Crafts aus Kenia setzt auf Upcycling



Jarida Crafts



Jarida Crafts

Wenn sie blüht, ist sie hübsch anzusehen, aber im Viktoriasee wurde sie zur echten Plage: Ende der 80er Jahre kam die Wasserhyazinthe nach Kenia und breitete sich dort rasend schnell aus. Die Folge: Die Schifffahrt und der Fischfang wurden massiv beeinträchtigt. Besonders betroffen war der Viktoriasee, denn der Fischfang ist für viele Menschen rund um den See die einzige Einnahmequelle. Viele Maßnahmen wie der Einsatz von speziellen Insekten, die der Wasserhyazinthe zu Leibe rücken sollten, scheiterten.

„Aus der Not eine Tugend machen“ - Die Gründung von Jarida Crafts

Dann kam Lilian und Harry Omondi die entscheidende Idee: Warum nicht einfach die Wasserhyazinthe als Rohstoff nutzen? Zum Heizen und als Dünger ist sie gut geeignet, auch Möbel und Körbe lassen sich daraus herstellen - warum also nicht einfach Papier daraus machen? Die Idee zu Jarida Crafts war geboren. Nun helfen ihnen die Fischer dabei, die Wasserhyazinthen zu ernten. Im Anschluss trocknen die Pflanzen acht Stunden in der Sonne. „Wenn die Wasserhyazinthen trocken sind, bearbeite ich das Material mit einer speziellen Maschine, damit das Papier schön glatt wird“, so Harry Omondi. So entstehen nicht nur schöne Papeterie-Artikel, sondern auch neue Arbeitsplätze. Und das Wasserhyazinthen-Problem hat sich zudem deutlich verbessert.

Die Kunst des Recyclings

Ob alte Plastikflaschen oder defekte Haushaltgeräte – in Kisumu, dem Sitz von Jarida Crafts, wird Müll einfach verbrannt. Dabei entstehen häufig giftige Dämpfe. Doch für eine moderne Abfallbeseitigung fehlt es in Kenia an der nötigen Infrastruktur. Auch hier hatte Jarida Crafts die entscheidende Idee: Sie motivierten Jugendliche, wiederverwendbare Produkte wie Kronkorken, Dosen, Plastiktüten und Altmetall zu sammeln, um daraus Neues zu erschaffen. So wird aus der alten Plastikflasche eine Blume oder ein Mobilé für das Kinderzimmer. „Die Arbeit mit den Jugendlichen ist nicht immer leicht, denn sie stammen aus schwierigen sozialen Verhältnissen. Schulabbrecher, Kinder von der Straße, Teenager-Mütter - da braucht es viel Geduld,“ so Harry Omondi. Doch der Einsatz lohnt sich: Die jungen Frauen und Männer erhalten eine Ausbildung, um selber Produkte aus den Recyclingmaterialien herzustellen. Jarida Crafts übernimmt dann die Vermarktung in Afrika und Europa. So bieten sie den Jugendlichen eine echte Perspektive.

Jarida Crafts

11.1, 169

www.jaridacrafts.com